

„Jeder hat Freiheit, wieder zu gehen“

Predigt stimmt auf „ProChrist“ ein

LÜDENSCHIED ■ Einen Vorgesmack dessen, was für den November in der Schützenhalle geplant ist, bekamen am Dienstagabend die Besucher der Kreuzkirche: Sie erlebten einen typischen „ProChrist“-Abend mit Moderation, Interview, Anbetungsliedern und geistlichem Impuls. Der wesentliche Unterschied bestand darin, dass Impulsgeber Klaus Göttler die vom 19. bis 24. November geplante Themenwoche selbst zum Inhalt seiner Predigt machte.

Der stellvertretende Vorsitzende des „ProChrist“-Ver eins stimmte seine Zuhörer – fast ausschließlich engagierte Christen aus verschiedenen Gemeinden der Stadt – unter anderem darauf ein, Gäste zu den Veranstaltungsabenden einzuladen und als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen.

Göttler fordert auf, „ProChrist“ als Herzensangelegenheit zu sehen. Das Ziel sei es, Menschen die Gelegenheit zu geben, so von Gott ange rührt zu werden, wie sie selbst es als engagierte Christen bereits seien. Als Vorbild diene ihm Lydia aus der Apostelgeschichte, die gemäß der biblischen Überlieferung die erste Person auf europäischem Boden war, die getauft wurde und den christlichen Glauben annahm.

Zum Abschluss gab Göttler den Zuhörern noch einige „Basics“, wie er es nannte, zu den „ProChrist“-Abenden mit auf den Weg. So sollten Christen ganz gezielt Menschen dazu einladen. Denen, denen die Botschaft zu Herzen gehe – sollten konkrete Angebote dazu gemacht werden, „wie sie das für sich festmachen



Klaus Göttler stimmte auf „ProChrist“ im November ein.

■ Foto: Görlitzer

können“. Wichtig war ihm auch der Aufruf: „Schätzt die Freiheit eines jeden Menschen. Wir werden keinen Druck ausüben, sondern herzlich einladen, aber jeder hat die Freiheit, wieder zu gehen.“

Neben Göttler sprachen auch die Moderatoren Rainer Schmalenbach und Petra Miß von der Freien evangelischen Gemeinde von der „besten“ und „größten“ Botschaft überhaupt. Pfarrerin Monika Deitenbeck-Goseberg ergänzte als Interviewpartnerin, dass „das, was wir glauben so unglaublich ist, dass man das gar nicht glauben kann.“ Ihre Idee: Einen Sponsor zu suchen, um ein Auto verlosen zu können, um Menschen in die Schützenhalle zu locken. „Unglaublich“ wird auch das Motto der „ProChrist“-Abende sein.

Inga und Jörg Neufert sowie Ley vom Hofe stimmten mit den Anwesenden Lobpreis- und Anbetungslieder an, bei denen manche ihre Hände gen Himmel hoben. ■ gör